

Mittels Filmbildung in eine bessere Zukunft?



Wie wäre es wohl, wenn der Mensch nicht einfach im Verhältnis zur Natur stehen, sondern eine echte Beziehung zu ihr entfalten würde? Könnte das zu oft problematische Verhältnis und die ökologische Gesamtsituation verbessert werden? Rund 60 Schüler*innen des Adalbert-Stifter-Gymnasiums diskutierten darüber bei einem zweitägigen Workshop anlässlich der „Wochen zur Demokratie“. Das Verhalten des Menschen gegenüber der Natur wurde dabei über mehrere Filmbeispiele reflektiert. Workshopleiter Dr. Florian Wobser von der Universität Passau stellte ein Dutzend Screenshots zur Wahl, aus denen die teilnehmenden Zehntklässler*innen ihre Wunsch-Filmausschnitte auswählen konnten, die sie im Anschluss kritisch besprachen. Denn es stand weniger das bloße Schauen von Filmszenen im Zentrum, sondern deren genaue Analyse mit Bezug auf die Problemfrage. So gab beispielsweise ein Ausschnitt aus Lisa Eders Film „Der Wilde Wald“ (2021) über den Nationalpark Bayerischer Wald Anlass für eine facettenreiche Diskussion, ob der Mensch heute noch "Wildnis" erfahren kann. Den Höhepunkt des als Abwechslung zum Schulalltag gut angenommenen Workshops bildete die Aufgabe, in Gruppen eigene Filmideen zum Thema zu entwerfen.

– red/Foto: ASG